

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 112.

Samstag, den 21. September 1907.

43. Jahrgang.

## Rundschau

— Für die in diesem Jahr am 19. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 6. Oktober, zu begehende gottesdienstliche Feier des Geburtsfestes der Königin ist, wie der St. Anz. berichtet, von dem König als Predigttext die Schriftstelle gewählt worden: Psalm 34, 2: „Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“

Stuttgart, 16. Sept. Die Herbstwandererversammlung der Deutschen Partei wird am Sonntag den 20. Oktober im Kugelschen Festsaal in Ehlingen abgehalten werden. An dieser Versammlung wird auch der Vorsitzende des Zentralvorstands der nationalliberalen Partei, Dr. Wasserfmann, teilnehmen.

Untertürkheim 16. Sept. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft erzielte im Jahre 1906 einen Fabrikationsgewinn von 8 Millionen, von welchen nach Abzug der Generalunkosten von 5—6 Millionen, Abschreibungen in Höhe von über einer Million u. s. w. noch ein Reingewinn von 905840 Mk. verbleibt, wozu noch 115296 Mk. Gewinnvortrag treten, also ein solcher von einer Million erreicht wird. Als Dividende wurden 6% bezahlt. 30 000 Mk. wurden der Unterstützungskasse zugewendet, für Anlage einer Elektrizitätszentrale wurden 400 000 Mk. für Zuweisungen an den außerordentlichen Reservefonds 300 000 Mk. ausgeworfen.

Nagold, 17. Sept. Am Seminar zu Nagold ist nunmehr auch der stenographische Unterricht nach dem System Gabelsberger eingeführt worden. Damit wird nun an allen Lehrerseminaren, die überhaupt die Stenographie pflegen, das Gabelsbergersche System einheitlich gelehrt, das auch in dem Handelslehrekurs obligatorisch gelehrt wird.

Freudenstadt, 16. Sept. Das in allen Teilen gelungene verlaufene Wasserfest liegt hinter uns, aber jeder Zeuge dieser Feier jung oder alt, wird diesen Freudentag nicht vergessen. Mit einem Kostenaufwand von ca. 200 000 Mk. hat nun Freudenstadt auch bei großem Wasserverbrauch während der Saison einen Quellwassermangel nicht zu befürchten, denn ein 60pferdekraftiger Sauggasmotor schafft in 14 Stunden in das Hauptreservoir 1 Million Liter, also 1000 cbm Wasser. Die Ringigle-Quellen können jetzt noch 26 Sekundenliter zuführen, während die alte Leitung, die 1878 erbaut wurde, aus der „Jakobsquelle“ noch jetzt 12 Sekundenliter spendet.

Schwenningen, 16. Sept. Die mech. Schuhfabrik Johs. Bürk, deren Inhaber Ewald Bürk wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft sich befindet, hat am Samstag den Konkurs angemeldet. — Der aus gleichem Verdacht mitverhaftete Freund des Besitzers, Mechaniker Karl Kläiber soll bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt haben.

Fridingen a. D., 16. Sept. In den letzten Wochen sind die Versicherungstellen im Donaubeck in der Nähe unseres Städtchens häufig besichtigt worden. Die eine, die größere Versicherungsstelle befindet sich unter einer ca. 12 m langen und 1 1/2 m hohen Felsgrotte; es ist ein höhlenartiger Spalt, der

aber zur Zeit höher liegt als das Niveau des Donauwassers. Läge er bei der jetzigen Wasserarmut nur einige Dezimeter tiefer, wäre er in stände, sämtliches Donauwasser zu verschlingen. Nicht weit von dieser Grotte, etwas oberhalb liegt in einem Altwasser die zweite Versicherungsstelle. Hier entströmt der Donau eine nicht unbeträchtliche Wassermenge. Ein lautes Rauschen ist deutlich zu vernehmen. Auch ist der Wasserabgang dem Auge wohl sichtbar.

Friedrichshafen, 19. Sept. Ende dieser Woche nimmt Graf Zeppelin mit seinem alten Ballon, an dessen hinterer Höhensteuerung und Ausrüstung des Schiffes kleine Verbesserungen vorgenommen worden sind, die Versuchsfahrten wieder auf. Nach einigen kleinen Uebungstouren soll die schon seit lange geplante ausgedehnte Dauerfahrt unternommen werden, die sich Berlin als Ziel gesteckt hat. Jedenfalls darf dem Verlauf der Fahrt mit Spannung entgegengesehen werden.

Pforzheim, 19. Sept. Vor mehreren Wochen haben die beiden 16- und 17-jährigen Kaufmannslehrlinge Theodor Schleich und Fritz Turulka ihrem Prinzipale 15 300 Mark entwendet und sind hierauf flüchtig gegangen. Trotz der eifrigsten Recherchen konnten sie bis jetzt noch nicht aufgegriffen werden. Es ist aber ermittelt worden, daß sie teilweise unter den Namen Willi Neuse und Otto Rheinhold, Bautechniker, reisen und jedenfalls auch unter anderen Namen auftreten. Auf ihre Aufgreifung und teilweise Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Von der Mainau, 19. Sept. Ueber das Befinden des Großherzogs von Baden wird folgendes Bulletin ausgegeben: Die Krankheit des Großherzogs besteht in einer anfänglich schmerzhaften von Fieber begleiteten Entzündung des Darmes (Colitis). Der Zustand Sr. Königl. Hoheit hat sich bis heute noch nicht wesentlich gebessert. Das subjektive Empfinden ist wechselnd. Die Nachtruhe erleidet häufig Unterbrechungen. Der Puls ist im Verhältnis zur Körpertemperatur sehr beschleunigt und unregelmäßig.

Straßburg, 18. Sept. Die Fälscher der Reichskassenscheine von 20 Mark, die in letzter Zeit hier und in anderen deutschen Städten kursierten, wurden entdeckt. Ein hiesiger Geschäftsmann entdeckte den Schwindel so rechtzeitig, daß der Herausgeber, ein Kaufmann Walter Strauß aus Posen verhaftet werden konnte. Der Bruder des Strauß wurde in Posen festgenommen.

— Der Sohn eines Essener Möbelschändlers hatte von dem Berliner Geschäft der „Smith Premier“ eine Schreibmaschine auf Ratenzahlung gekauft, ließ aber bald nichts mehr von sich hören. Der Direktor Siering, der für die Fabrik das Eigentumsrecht vorbehalten einen Brief, in dem es hieß: „Uns bleibt nur noch übrig, Ihren Sohn bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Wenn Sie jedoch für die Verpflichtung Ihres Sohnes aufkommen, werden wir von der Anzeige Abstand nehmen.“ Am Schluß heißt es dann weiter: „Wir wollen

absolut keine Pression auf Sie ausüben, wir wollen Ihnen nur Gelegenheit geben, zu verhüten, daß Ihr Sohn mit Gefängnis bestraft wird.“ Der Empfänger dieses Briefes erblickte in dem Schreiben eine veruchte Erpressung und erstattete Anzeige, worauf die Staatsanwaltschaft auch die Anklage erhob. Der Verteidiger plädierte auf Freisprechung und betonte, daß selbst Rechtsanwälte in die Lage kämen, derartige Briefe zu schreiben, er wisse nicht, wie man sich sonst schützen solle. Auf alle Fälle habe seinem Klienten das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt. Das Gericht hielt den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu acht Tagen Gefängnis.

Montreux 18. Sept. Zwei Männer, die heute vormittag gegen 9 1/4 Uhr in der Filiale der Bank von Montreux in der Avenue du Kursaal erschienen und sich Banknoten wechseln lassen wollten, töteten den damit beschäftigten Kassierer durch Revolvergeschüsse in den Kopf und raubten alsdann den Kassenschrank aus. Auf der Flucht verletzten sie durch Schüsse noch 4 Personen, die ihre Verfolgung aufgenommen hatten. Die Verbrecher wurden nach wilder Jagd festgenommen und die entwendeten Wertpapiere und Barbeträge fast vollständig zurück-erlangt. Die Täter sind vermutlich Russen. Einer der Verletzten befindet sich in hoffnungslosem Zustand.

Lausanne, 19. Sept. Die Urheber des verbrecherischen Anschlags auf den Kassier Gundel in Montreux sind gestern Abend unter starker polizeilicher Bedeckung hier eingetroffen. Sie gaben ihre russische Nationalität zu und erklärten, vor dem Generalprokurator ein offenes Geständnis ablegen zu wollen. Vor dem Polizeigebäude hatte sich eine große Volksmenge versammelt, welche Drohungen gegen die Mörder ausstieß.

Tanger, 16. Sept. Es verlautet, daß die Abgesandten des Schausas alle von General Drude gestellten Bedingungen angenommen und die Absicht geäußert haben, sich zu den verschiedenen Stämmen zu begeben und am Donnerstag mit den Raids und Abgesandten aller Stämme nach Casablanca zurückzukehren, um sich gemeinsam zu unterwerfen.

## Lokales.

Wildbad, 19. Sept. Gestern brachte das Programm unseres Kurorchesters 2 Nummern höchst wirksamer Ballmusik des berühmten Berliner Kapellmeisters Kaiser Wilhelm I., V. Bilse. Die dankbaren Zuhörer empfanden diese Wahl als eine feinfühligere Ehrung für den anwesenden Neffen des Komponisten Wilhelm Bilse aus Bloemfontein in Südwesafrika, der in unsere wundertätigen Wildbad Heilung von im südwestafrikanischen Krieg erworbenen Leiden suchte. Bilse ist vor 31 Jahren aus Arolsen als der Sohn des fürstlich Waldeck-Pyrmont'schen Erziehers, Direktor Bilse, nach Afrika übersiedelt. Seine mit in Wildbad anwesende Gemahlin stammt väterlicherseits von der holländischen Großfarmerfamilie Jacobsoy, und mütterlicherseits von dem in der Bartholomäusnacht nach Südwesafrika geflüchteten Hugonottengeneral Fourry.



Unterhaltendes.

„Frau Lore“.

Erzählung von J. F. F. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir wollen mal sehen, Werner, ob Vater das kann. Jetzt wollen wir aber Kaffee trinken und Kuchen essen, das können wir, nicht wahr, mein Junge?“

Werner blickte aber ganz tiefsinnig vor sich hin, als er an dem Tische saß, und murmelte leise: „Hundert Kühe, so was gibts doch gar nicht.“

Frau Lore, die neben ihm saß, strich ihm zärtlich über den dunklen Kopf, und als er auf sah zu den lachenden Mutteraugen, kehrte er in die Gegenwart zurück. Ein großes Stück Napfstücken mit den dicksten Krosnen tat das übrige, er war plötzlich ganz bei der Sache und entwickelte einen Riesenappetit.

Nach dem Kaffee wurde dem Assessor der Inspektor gemeldet, der ihm die Meldung machte, daß der Herr Baron ihn am anderen Tage um zehn Uhr im Schlosse erwartete. Mit den Worten: „Ich stehe dem Herrn Assessor jederzeit zur Verfügung,“ schloß der alte, schlicht aussehende Mann seine Rede.

„So wollen wir denn einen flüchtigen Rundgang durch Hof und Ställe machen. Wie ist Ihr Name?“

„Erdmann, Herr Assessor, und meine Frau ist hier Mamsell, sie hat die Molkerei unter sich. Ich bin schon dreißig Jahre im Amt, zuerst war ich Drehscher, dann Hofinspektor und nun Inspektor. Ich kenne das Gut besser als der gnädige Herr und soll Ihnen Bescheid sagen, sagt der Herr Baron.“

„Gut Herr Erdmann.“

„Bloß Erdmann, Herr Assessor, nichts vom Herrn. Nur die Leute nennen mich Herr Inspektor, des Respektes wegen. Und dann wollte ich ergebenst fragen, ob wir nicht Herr Leutnant zum Herrn Assessor sagen dürfen. Das meinte der Herr Baron auch.“

„Herr Leutnant?“ Schulz lachte.

„Ja, das klingt forscher. Denn sehen Sie, Herr Assessor, das mit dem Bericht ist so'n eigen Ding.“

„Bin ja gar nicht vom Bericht,“ unterbrach ihn Schulz verwundert.

„Weiß ich, Herr Assessor, und da drüben in der Oberförsterei Notentant ist ja auch oft so'n Herr, der sich Forstassessor nennt. Aber die Leute, sehen Sie, die sind doch nun mal, wie sie sind, und was die nicht glauben, das glauben sie nicht, und wenn selbst unser Herr Pfarrer es ihnen auseinanderseht. Und da Sie doch nun mal Leutnant sind und der alte Erdmann seine Leute kennt und — — —“

„Ich nicht,“ fuhr Walter gut gelaunt fort, „so mag es denn so sein, aber nur im Fall der Baron einverstanden ist. Das erfahre ich ja morgen. Und nun lassen Sie uns gehen.“

Als der Rundgang beendet war, suchte Erdmann seine Frau auf, die er um diese Zeit zu Hause wußte: „Mariechen, der Herr Leutnant versteht's. Nur ein Auge wirft er hin und weiß Bescheid. Dabei kein Wort zuviel, kurze Fragen, kurze Antworten, grad wie bei einem alten Rittmeister und wo tieferliche Arbeit getan war oder Dreck lag, zeigte er nur mit dem Stock hin und sagte: „Das muß anders werden!“ Ich sage dir, Mariechen, bei dem stehlen sie nicht, paß auf, nun fängt die gute Zeit an für die ehrlichen Leute.“

Die „Mamsell“ lachte über das ganze runde Gesicht. „Hab ich dir's nicht gleich gesagt, Mann? Der Frau Siegfried konnt' man doch glauben, und als erst die Wagen kamen mit all den Sachen und alles so schön und vornehm, da dachte ich mir gleich das sind keine Leute, die sind nicht wie Oberinspektor Schäfer und nehmen, wo sie es kriegen können. Der Schäfer hätte auch seinen Weg direkt zum Zuchthaus nehmen müssen, als daß er mit Kisten und Kasten frei ausrücken durfte. Ich wette, der kauft sich nächstens ein Rittergut von seinen Ersparnissen.“

„Kann schon sein, Mariechen, aber nuss guyt das nichts an. Das ist dem alten Herrn

seine Sache, nur wenn der den Spitzbuben laufen läßt, haben wir nicht hintendrein zu schimpfen. Halt bloß den Mund, Alte, und laß uns froh sein, daß es jetzt anders wird.“

„Hast du die Frau gesehen, Mann? Die ist nicht stolz, sie hat sich alles von mir zeigen lassen, vorhin, als du mit dem Herrn Leutnant herumgingst. Und der kleine Bub lief immer mit. Der ist nun rein zum Aufessen. Als wir in den Kuhstall kommen hebt ihn die Mutter hoch, daß er besser sehen kann. Ach, die Augen die er machte! Und dann schlug er in die Hände und rief: Wahrhaftig, Mutti, nun glaub' ich, daß es hundert sind.“ Wie die junge Frau da lachen kann!“

„Mög' sie's nicht verlernen, Mariechen!“ antwortete der alte ernst und ging dann hinaus; seine Frau aber warf den Kopf in den Nacken und sagte für sich hin: „Die verlernt's nicht, und ich getraue mir es nun auch wieder.“

Die Sonne ging zur Ruhe, sie hatte ihr Tagewerk vollbracht. Noch einmal, wie es ihre Gewohnheit war, blickte sie nach dem alten Schloßthurm und traf mit vollem Strahl das große Fenster das in die dicken Mauern gebrochen war, um dem lieben Gotteslicht freien Einlaß zu gewähren. Dort wußte sie ein liebes, blaßes Frauenbild, die feinen Hände lagen lässig im Schoß, die alten Augen blickten trübe und hoffnungslos in all das Glänzen und Flimmern in dem farbenbunten, lustigen Herbst da draußen.

Wer hätte es für möglich gehalten, gestern goldener Sonnenschein und heute dieser Nebel, dieser dick zu Wolken geballte Nebel.

Am Fenster stand die hohe Gestalt des alten Barons. Kurzes, weißes Haar krönte die edig, hervorspringende mächtige Stirn, während die buschigen Augenbrauen mit ihrer tief schwarzen Färbung einen eigenartigen Gegensatz dazu bildeten. Unter ihnen blickten dunkle, schwermütige Augen hinaus in das gespenstige Treiben, es war, als ob ein Nebelschleier auch über den Blicken des stolzen Mannes läge, solch gleichgültige Apathie lag in ihnen, etwas Weltverlorenes, wie es müden, einsamen Seelen eigen ist.

Er sah es nicht, der sinnende Mann, daß da draußen der Kampf der lichtfeindlichen Geister mit den lustigen Sonnenstrahlen immer heftiger wurde.

Endlich siegte die Sonne. Gleich einem leuchtenden Auge brach das Licht durch das zitternde Gewölk und umfloß plötzlich mit solcher Fülle den einsamen Mann, daß er förmlich zurückprallte, die Augen geblendet schließend, und als er sie wieder öffnete, stand inmitten des Zimmers, verklärt von dem flutenden Licht, eine hochgewachsene jugendliche Gestalt, die mit warm ausleuchtenden Augen dem forschenden Blick des alten Herrn begegnete.

(Fortsetzung folgt.)

Obstpreiszettel.

Eslingen, 17. Sept. Die Zufuhr an fremdem Mostobst auf dem hiesigen Güterbahnhof ist heute eine stärkere und umfaßt 5 Wagen: 3 aus Italien und je 1 aus Frankreich und der Schweiz. Der Preis ging etwas zurück und beträgt 6 Mk. per Zentner.

Standesbuch-Chronik

Geburten:

- 10. Sept. Rothfuß, Karl Wilhelm, Holzbauer hier, 1 Sohn
- 16. Sept. Gropp, Karl, Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn
- 16. Sept. Horkheimer, Johann Gottob, Dienstmann hier, 1 Tochter

Aufgebote.

- 17. Sept. Eitel Wilhelm Friedrich, Gipsler hier und Böhner, Veronika in Schatthausen
- 18. „ Götz, Wilhelm, Bauwerkmeister in Badnang und Ahlrepp, Elise Wilhelmine hier
- 18. „ Hempel, Johann Karl Friedrich, Kaufmann in Stuttgart und Bechle, Anna Maria hier
- 19. „ Hoferer, Ludwig, Schuhmacher in Griesbach und Braun, Theresia, Köchin, Griesbach
- 20. „ Rothfuß, Wilhelm Robert, Sägmühlarbeiter hier und Bauer, Friedrike Dienstmädchen in Calmbach

Amtliches Verzeichnis der vom 18. bis 20. September angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen

Hotel Belle vue.

v. Eynern, Fran mit Töchterchen Elberfeld  
Pension Belvedere  
von Glan, Hr. Max, Amtsanwalt Berlin  
Fimmel, Hr. Fritz, Kaufmann „

Gasth. z. Eisenbahn.

Kohlmann, Hr. Ludwig, Lehrer Ehningen  
Weller, Hr. Wilhelm, Lithograph Heidenheim  
Gasth. z. gold. Hirsch.

Hotel Klumpp.

Nielsen, Hr. Georg, Oberinspektor Düsseldorf  
Heermann, Hr. Ad. Kommerzienrat mit Frau Gem. Heilbronn

Gasth. z. alt. Linde.

Simon, Hr. F. Hotelbesitzer Ragaz  
Ebert, Hr. A. stud. med. St. Petersburg  
Aigner, Hr. Oskar, Sänger Dresden  
Frick, Hr. J. Esslingen

Hotel Maisch.

Schuster, Fr. Betty St. Johann  
Eicheler, Hr. J. Kfm. mit Frau Gem. Mannheim  
Guth, Hr. J. Hauptlehrer Zeiskam (Pfalz)

Gasth. z. wild. Mann.

Martin, Hr. A. Privatier Mannheim  
Sporer, Hr. J. Privatier „  
Mack, Hr. Josef, stud. Ellwangen  
Schönemann, Hr. K. Schneiderm. Stuttgart

Rixinger, Hr. Wilh. Kaufmann Backnang  
Weidmann, Hr. Fr. Architekt mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Steuer, Frau Lina mit Kind Wollmerheim b. Landau  
Maier, Hr. Hermann, Holzhändler mit Frau Stuttgart

Gut, Hr. Josef, Brauereibesitzer mit Frau Gem. Leutkirch

Hotel z. g. Stern.

Babel, Hr. E. stud. phil. Heilbronn  
Lampart, Hr. Fr. Lehrer Bürgel b. Düren  
Lehne, Hr. J. Werkführer Rüdeshelm

In den Privatwohnungen.

Flaschnerm. Beck.

Weiss, Fr. Emilie Cannstatt  
Maisenbacher, Hr. Wilhelm Pforzheim  
Geschw. Fuchs.

Stoll, Fr. Luise Kandel  
Karl Grossmann, Kochstr. 193.  
Wurster, Frau Katharine Engelsbrand

Villa Hanselmann.

Weber, Frau Geheime Justizrat Darmstadt  
Villa Karlsbad.  
Sulz, Hr. Oberlehrer Stammheim

Villa Ladner.

Braun, Frau Tübingen  
Villa Mathilde.  
Glüheisen, Frau Anna Neustadt a. H.

Villa Pauline.

Leipold, Frau Albertine Hausen b. Rottweil  
Oberreallehrer Dr. Pfeffer.  
von Fischer-Weikersthal, Hr. Oberstleutnant Stuttgart

Chr. Ludwig Rath.

Jäckle, Frau Emilie St. Georgen  
Sattlern. Rothfuss.  
Pfannstiel, Hr. Richard Nürnberg  
Pfannstiel, Fr. Fanny „

M. Treiber-Engmann.

Erath, Frau Marie Weinsberg  
Wilhelm Treiber, Herreng. 17.  
Maier, Hr. Andreas Schliersee

Villa Waldrieden.

Klopfer, Fr. Martha Vaibingen a. F.  
Katharinenstift.  
Hinterseer, Gustav Schliersee

Zahl der Fremden . . . . . 15 558.





# Bekanntmachung.

Der Inhalt der seit 1. April d. Js. erschienenen Reichsgesetzblätter, soweit er von größerer Wichtigkeit ist, wird nachstehend bekannt gemacht.

Es enthält

## Das Reichsgesetzblatt.

Nr. 17. Bekanntmachung, betreffend Desinfektionsanweisungen für gemeingefährliche Krankheiten.

Nr. 19. Allerhöchste Order, betreffend Anrechnung des Jahres 1907 als Kriegsjahr aus Anlaß der Aufstände im Südwestafrikanischen Schutzgebiete.

Nr. 20. Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats und des Haushalts-Etats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1907.

Nr. 21. Gesetz, betreffend Änderungen des Reichsbeamtenengesetzes vom 31. März 1873. Beamtenhinterbliebenengesetz. Militärhinterbliebenengesetz.

Nr. 24. Bekanntmachung, betreffend die Fassung des Reichsbeamtenengesetzes.

Nr. 25. Abkommen zur Besserung des Loses der Verwundeten und Kranken bei den im Felde stehenden Heeren. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt des Reichs zur Genfer Konvention vom 22. August 1864 und die Ratifikation des am 6. Juli 1906 in Genf unterzeichneten Abkommens zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken bei den im Felde stehenden Heeren.

Nr. 26. Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Nr. 29. Bekanntmachung, betreffend die Eisenbahn-Signalordnung.

Die Reichsgesetzblätter liegen zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus auf.

Wildbad, den 18. September 1907.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

## Hotel Bellevue

Sonntag, den 22. Sept.

# Wirtschafts-Schluß.

## Stuttgart

### Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.  
Wirksamstes Insertionsorgan.

Tägl. Auflage 49000

Eigene Fabrikation

# Betten

Federtissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mt.  
Deckbetten . . . . . 12, 15, 18, 22, 26 "  
Bettfedern und Dauen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,  
3.50, 4.50 Mt. per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten  
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,  
Bettstellen in Holz und Eisen.

Rabattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß  
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und  
gefüllt werden.

**Weber & Langeneckert,**  
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

# Bekanntmachung.

Der Inhalt der seit 1. April d. Js. erschienenen Regierungsblätter, soweit er von größerer Wichtigkeit ist, wird nachstehend bekannt gemacht.

Es enthält

## Das Regierungsblatt:

Nr. 15. Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Bornahme einer Berufs- und Betriebs-Zählung am 12. Juni 1907.

Nr. 16. Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Radfahrverkehr.

Nr. 17. Verfügung des Ministeriums des Innern über die Ausdehnung der Wohnungsaufsicht. Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend Abänderung der Vorschriften für die staatlichen Prüfungen der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten.

Nr. 18. Bekanntmachung des K. Medizinalkollegiums, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, betreffend die Verpflegungsgelder der Staatsirrenanstalten.

Nr. 20. Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Geprägs.

Nr. 22. Finanzgesetz für die Finanzperiode vom 1. April 1907 bis 31. März 1907.

Nr. 23. Gesetz, betreffend Änderungen des Beamtenengesetzes vom 28. Juni 1876. Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Abänderung der Vollzugsverfügung zum Gesetz vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe. Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die mit dem Gesetz vom 1. August 1907, betreffend Änderungen des Beamtengesetzes vom 28. Juni 1876, und mit dem Hauptfinanzetat für 1907/08 verabschiedeten Grundsätze über die Gehaltsvorrückung nach Dienstaltersstufen, sowie den vom 1. April 1907 an geltenden Wohnungsgeldtarif.

Die Regierungsblätter liegen zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus auf.

Wildbad, den 18. September 1907.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

## Schmalz-Abschlag!

Amlich untersuchtes, Schweineschmalz  
garantiert reines

mit natürlichem Griebengeschmack

ohne Zusatz fremder Fette

in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pfd.	pro Pfund 62 Pfg.
Ringhasen	15-30-50 "	Probe-Pfandosen
Schwenkfessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Mt. 6.30
Leinwand	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 126 (Württ.)  
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
Viele Anerkennungen.



deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,

oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Ich erlaube mir den Damen von hier mitzuteilen, daß die

## Winter-Neuheiten

in meinem Geschäfte eingetroffen sind, zu deren Besichtigung ich  
höfl. einlade.

Bemerkte dabei, daß mein Geschäft bis 1. Oktober ge-  
schlossen wird.

Hochachtungsvoll

**Carl Meyle, Modes.**



**Gustav Kienzle, Stuttgart; Filiale Wildbad,**  
König.Karlstrasse.

Sämtliche Neuheiten in  
**Damen- u. Kinder-Konfektion**  
sowie in Damen-Wäsche  
sind in grossen Sortimenten eingetroffen.

Gleichzeitig gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich von jetzt ab ein reich sortiertes

**Lager in Damen-Kleiderstoffen**

in meiner hiesigen Filiale unterhalten werde. Zum Verkauf gelangen ausschliesslich nur erstklassige durchaus solide Fabrikate der neuesten Geschmacksrichtung,

bei billigst gestellten Nettopreisen.

Wildbad.  
**Brennholz-Verkauf**  
am Montag, 13. Septbr.  
vorm. 9 Uhr.

auf dem Rathaus in Wildbad aus:  
Stadtwald IV an der Linie Abt.  
8 f Miß

5 Nm. buchene Prügel II Cl.  
5 " tannene Scheiter  
199 " tannene Prügel II Cl.  
80 " Nadelholzreisprügel  
Stadtwald IV an der Linie Abt.  
8 f Miß

233 Nm. tannene Rinde  
Stadtwald V Wanne Abt. 10 f.  
Tiefengrund

2 Nm. Nadelholzschleiter  
120 " Nadelholzprügel II Cl.  
27 " Nadelholzreisprügel  
30 " tannene Rinde  
Stadtwald V Wanne Abt. 9 f.  
Schlossersteigle

12 Nm. tannene Rinde  
19 " buchene Prügel II Cl.  
123 " Nadelholzprügel II Cl.  
42 " Nadelholzreisprügel  
Stadtwald Weistern Leonhards-  
wald und Wanne

278 Nm. Nadelholzprügel II Cl.  
3 " Nadelholzreisprügel  
Stadtwald III Sommersberg und  
IV Linie

1 Nm. buchene Prügel II Cl.  
96 " tannene Prügel II Cl.  
Stadtwald II Leonhardswald Abt.  
7 Weisternwegle

68 Nm. Nadelholzprügel II Cl.  
3 " Nadelholzreisprügel  
sowie 2 Schlagräume im Meierhof-  
wegle.

Wildbad, den 17. Sept. 1907.  
Stadtschultheissenamt:  
Bäzner.

**Zu verkaufen**

sind mehrere gute Kisten in ver-  
schieden Größen, sowie etwa 12 Blech-  
dosen (5 Pfd. haltend) für Condi-  
toren etc., oder auch für Privatleute  
um Gebäck u. w. aufzubewahren.  
Dann kleine Blechdosen (bemalt)  
für ähnliche Zwecke.

Emma Staudacher,  
Villa Hausmann, Kernerstr. 30.

**Reste Reste Reste**

Die im Laufe der Zeit sich angesammelten Kleiderstoff-Reste,  
passend zu

**Kleider, Röcke, Blousen,**

bringe ich, um rasch damit zu räumen spottbillig zum Verkauf:

statt **RM. 1.50** statt **RM. 2.-** statt **RM. 3.-**

**ZU M. 1.00** **ZU M. 1.50** **ZU M. 2.25**

per Meter und bietet sich für jedermann eine günstige Gelegenheit.

**Ph. Bosch, Wildbad.**

Sonntag, den 22. Sept.

**Wirtschafts-Schluss.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Chr. Kempt, Hotel Concordia.**

**Gruß an Wildbad.**

Motto: Vivat, crescat, florat!

Noch eh' von Dir — schön's Wildbad — ist zu scheiden,  
Weih' gern' ich Dir noch diesen Abschiedsgruß —;  
Denn — drückt's auch schwach nur aus hier, meine Mus' —  
Ich durst' erfahren bei Dir manche Freuden!  
Geheilt fast — hat Dein Wasser meine Leiden —,  
So daß manch' hübsche Tour ich mach' zu Fuß,  
Und — wie die Rundschau, sonst auch — sag'n ich's muß:  
Hoch schätz' ich Wildbads prächt'ge Sonnenseiten.  
Wo Licht ist — gib't's natürlich meist auch Schatten,  
Jedoch im Ganzen viel Genuß wir hatten —  
Ich — und wohl mancher — mir noch fremde Gast?  
Dank sei hiefür — vornehmlich hies'ger Leitung,  
Der unermüdlchen für die Bereitung  
So mancher Lust — auch Prem's Spiel ohne Raft!  
Wildbad, Mitte September 1907. J. Ru.

**Schweine-Schmalz**

garantiert  
reines  
echtes

mit feinstem Erbsengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfund-Dosen à 6.20 g. Nachn.od.Vorschuß In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. Wilh. Beurlen, junior Kirchheim-Teck 119 Württ.
Ringhafen	15-20-35 "	
Schwenkessel	30-40-60 "	
Teigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20-40 "	Viele Anerkennungsschreiben

Forstamt Wildbad.  
**Steinlieferungs-  
Anford.**

Am  
Donnerstag, den 26. ds.  
vorm. 9 Uhr

wird auf dem Rathaus in Wildbad  
das Brechen von 55 cbm. harten  
Sandsteinen in Bruch Schaibles-  
weg (Eyachtal); von 30 cbm in  
Bruch Kollwasser u. von 30 cbm  
in 1 88 Löwenbrücke, sowie  
das Beiführen und Schlagen  
mit zus. 305 cbm harten Sandstei-  
nen im Anford vergeben.

Neue

**Linsen**

sind eingetroffen bei

D. Treiber  
Inh. H. Treiber.

**Frauen**

erhalten gegen 10 Pfennig  
Marke Aufklär. über absolut  
sicheren hygien. Schutz. Neueste  
Erfind. Kein Gummi. Keine  
Vücher. Voreinsendung **Mark**  
**2.15**. Nachr. Mt. 2.35 per  
Stück. Zu beziehen von  
Resorbiteur Singen a/H. 332

Kreuzstern  
**MAGGI'S**  
**Suppen**  
DIE BESTEN!  
1 Würfel  
für 2 Teller  
**10<sup>8</sup>**

Man achte auf den Namen **MAGGI**.

Hierzu 1 Prospekt von  
der Buchhandlung J. Paucke, Wild-  
bad, beiz. **Nützliche Bücher**,  
aus Friedr. Euler's Verlag in Braun-  
schweig.